



HRK markt kommentar

Juli 2021

Das Gros der Konjunkturindikatoren zeigte an, dass die globale Wirtschaftserholung an Kraft und Gleichmäßigkeit verliert. Gleichzeitig nahmen Befürchtungen zu, die rasante Ausbreitung der Deltavariante könne das Wachstum ausbremsen und im Herbst vielerorts zur erneuten Verschärfung der Coronarestriktionen führen. Trotz allem entwickelten sich fast alle Kapitalmärkte der westlichen Welt im Juli positiv. Starke Unternehmensgewinne, welche die ohnehin schon hohen Erwartungen noch übertreffen konnten, und die anhaltende Gelassenheit der Geldhüter unterstützten die Aufwärtsbewegung an den Zins- und Aktienmärkten.

Ungleichmäßige Entwicklung der Aktienmärkte

In den USA stieg der S&P-500-Index um 2,3 %. Der Technologieindex Nasdaq-Composite zog um 1,2 % an. Europas Aktienbarometer zeigten eine hohe Bandbreite der Wertentwicklung. Je zyklischer die Prägung und je höher die Neuinfektionszahlen in den jeweiligen Ländern ausfielen, desto schwächer entwickelte sich tendenziell der lokale Aktienmarkt. Finnland und Schweden standen mit einem Plus von rund fünf Prozent an der Spitze. Der deutsche Aktienindex trat mit plus 0,1% auf der Stelle. Spaniens IBEX-35 und Russlands RTS-Index verloren über 1,5 %.

Asiens Börsen durch Chinas Regulierungsinitiativen und hohe Neuinfektionen belastet

Heftige Verluste mussten die meisten asiatischen Aktienindizes hinnehmen. Der japanische NIKKEI 225 verlor 5,2 %. Chinas Shanghai Composite gab 5,4 % nach und der Hang Seng rutschte gar 9,6 % ab. Grund für den Ausverkauf war eine Vielzahl staatlicher Eingriffe chinesischer Behörden. Sie trafen die heimischen Bildungs-, Technologie-, Gesundheits- und Immobilienwerte mit immenser Wucht und hatten Ausstrahlungswirkungen auf die gesamte südostasiatische Region. Hinzu kam, dass sich die Deltavariante besonders rasch ausbreitete. Asien hatte bislang verstärkt auf Abstands- und Hygieneregeln gesetzt. Die Impfungen gegen den Corona-Virus schritten dagegen nur langsam voran, so dass die neue Variante infolge der hohen Infektiosität leichtes Spiel hatte. Zugleich führten die rigorosen Eindämmungsmaßnahmen in vielen asiatischen Staaten zu anhaltenden Lieferschwierigkeiten bei vielen Vorprodukten. Dennoch blieben die Auswirkungen auf das Wachstum insgesamt begrenzt. So stiegen die als Vorreiter angesehenen südkoreanischen Exporte im Juli um mehr als ein Drittel.

Trotz hoher Inflation sinken die Zinsen

Obwohl die Inflation im Juli die Erwartungen deutlich übertraf und vielerorts sogar die Preissteigerungen nach der Finanzkrise vor 13 Jahren in den Schatten stellte, sanken die Renditen dies- und jenseits des Atlantiks abermals und die Zinskurven flachten sich weiter ab. Mehrere Zentralbanken der westlichen Welt sahen sich zwar genötigt, ihre Inflationsprognose anzuheben, nicht jedoch ihre geldpolitische Expansionsstrategie anzupassen. So beließ die US-Notenbank Fed die Zinssätze sowie ihre Zinsprognose unverändert und setzte die Anleihenkäufe in unvermindertem Tempo fort. Vor der Diskussion über eine mögliche Drosselung der Anleihenkäufe will die Fed auf eine deutlichere Verbesserung am Arbeitsmarkt warten. Die europäische Zentralbank EZB korrigierte ihr Inflationsziel auf symmetrische 2 %. Die Anleihenkäufe könnten sogar noch ausgeweitet werden. Der unsicherere Wachstumsausblick drückte jedoch auf die Kreditaufschläge. Je geringer die Schuldnerqualität, desto stärker stiegen die Aufschläge an und kompensierten den positiven Effekt sinkender Zinsen. Unternehmensanleihen entwickelten sich daher nicht so gut wie Staatsanleihen. Bei Hochzinsanleihen schlug nur noch ein leichtes Plus zu Buche.

Die Rohstoffpreise profitieren vom Zinsrückgang

Der Zinsrückgang stützte den Rohstoffkomplex. Der Goldpreis stieg um 2,5 % und eroberte die Marke von 1.800 US-Dollar je Feinunze zurück. Industriemetalle und Rohöl konnten sich ebenfalls verbessern, obwohl die chinesische Regierung mit der Freigabe strategischer Reserven die Rohstoffpreise stabilisiert.

Die Eurozone holt gegenüber den USA auf

Die amerikanischen Konjunkturdaten enttäuschten überwiegend. So zeigte die Indikatoren der Unternehmens- und der Konsumentenstimmung erste Ermüdungserscheinungen. Schwächer als prognostiziert entwickelte sich auch die Industrieproduktion, die Frühindikatoren und der Immobilienmarkt. Lediglich der Arbeitsmarkt erfreute zum Monatsbeginn mit stärkeren Zahlen. Dagegen hielten sich die Wirtschaftsindikatoren der Eurozone erstaunlich gut. Nachholeffekte nach den Coronalockerungen führten zur stärksten Erholung seit 15 Jahren. Die Stimmung der Unternehmen zog an. Einzelhandel und Arbeitsmarkt entwickelten sich besser. Chinas Wirtschaftsdaten fielen auch überwiegend positiv aus: Einzelhandelsumsätze, Industrieproduktion, Investitionen und die monetären Indikatoren stiegen stärker als erwartet, der Preisdruck verlangsamte sich leicht. Allerdings zeigte die schwächere Unternehmensstimmung im Industrie- und Dienstleistungssektor an, dass das Wachstumsmomentum Chinas ebenfalls rückläufig ist.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieses Marktkommentars:

HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH, München

Tel.: +49 (0)89 216686-0, Fax: +49 (0)89 216686-66, E-Mail: info@hrkvv.de, Internet: www.hrvkvv.de

Geschäftsführer: Friedrich Huber, Michael Reuss, Christian Fischl, Bernhard Pfitzner

Handelsregister: Eingetragen im Handelsregister Amtsgericht München, HRB 132009

Disclaimer:

Der gesamte Inhalt dieses Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Diese Unterlagen dienen ausschließlich Ihrer Information und sollen Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. Weder dieses Dokument noch irgendeine in Verbindung hiermit gemachte Aussage stellt ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar.

Der Wert jedes Investments kann sinken oder steigen und Sie erhalten möglicherweise nicht den investierten Geldbetrag zurück. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Soweit die in diesem Dokument enthaltenen Daten von Dritten stammen, übernehmen wir für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr und keine Garantie, auch wenn wir nur solche Daten verwenden, die wir als zuverlässig erachten. Soweit steuerliche oder rechtliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen oder Anregungen, die unsere Einschätzung zum Zeitpunkt der Publikation wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

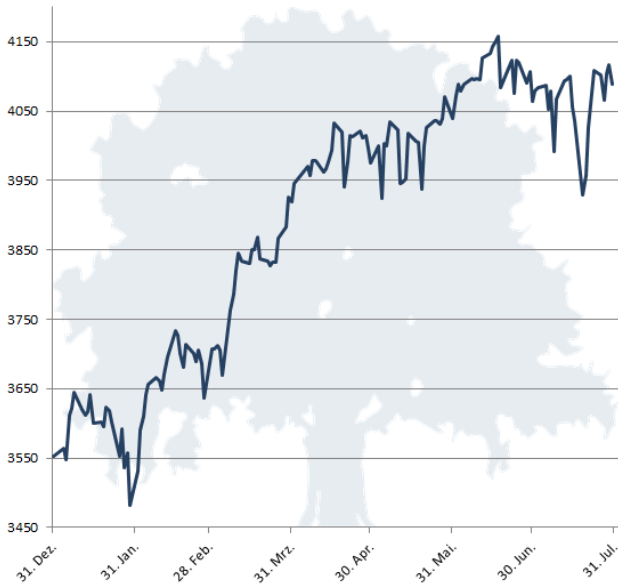
Wir übernehmen keine Verantwortung oder Haftung jedweder Art für Aufwendungen, Verluste oder Schäden, die aus oder in irgendeiner Art und Weise im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Präsentation stehen.

© HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH. Alle Rechte vorbehalten

Märkte im Überblick

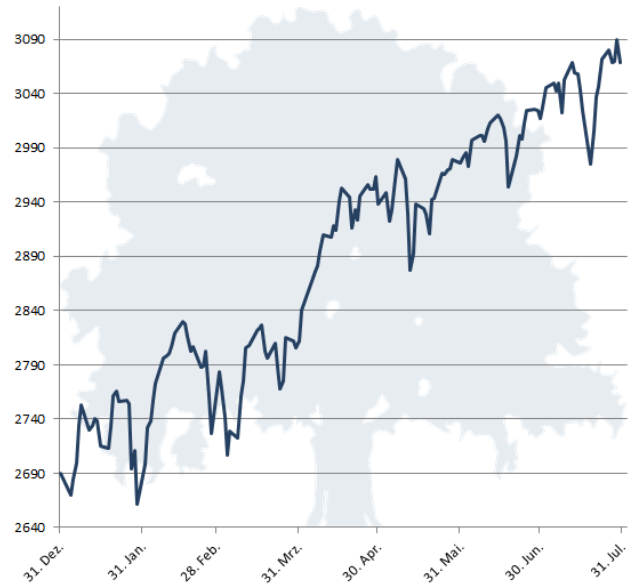
Quelle: Bloomberg, 30.07.2021

Euro Stoxx 50



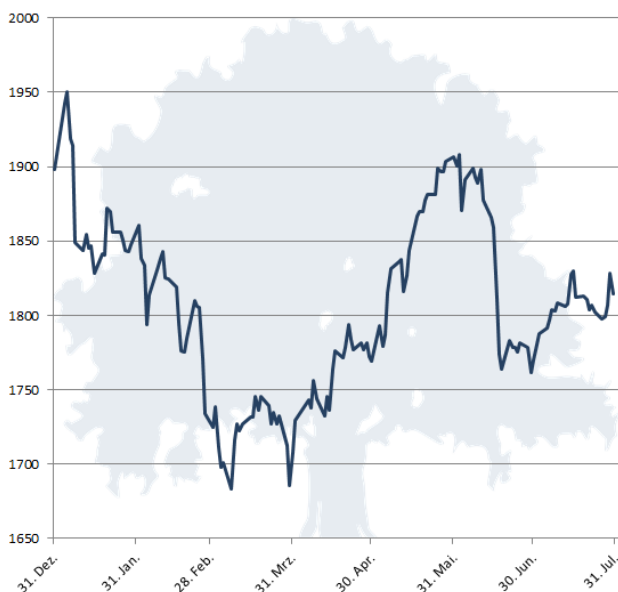
Performance Juli: + 0,62 % | Lfd. Jahr: + 15,11 %

MSCI World USD



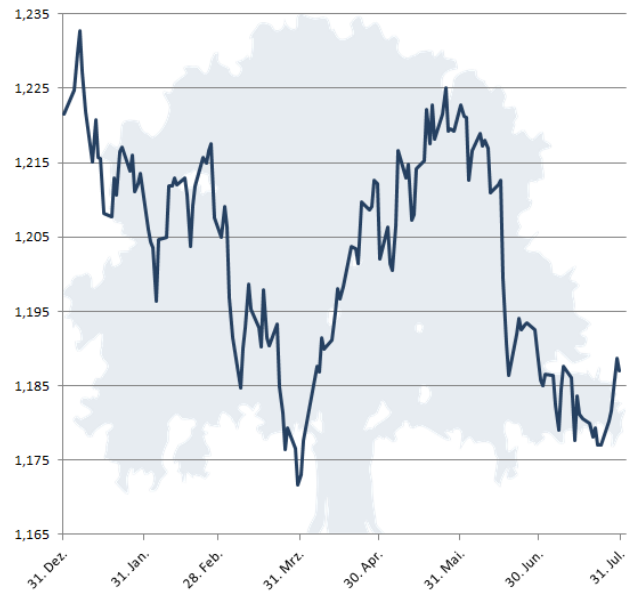
Performance Juli: + 1,72 % | Lfd. Jahr: + 14,10 %

Gold in USD



Performance Juli: + 2,49 % | Lfd. Jahr: - 4,43 %

Euro in USD



Performance Juli: + 0,10 % | Lfd. Jahr: - 2,83 %